Mercedes-Benz Group

360° UMWELTCHECK MERCEDES-BENZ EQA

Life cycle **COMPACT**

Search
10:10
Navigation
Phone
Radio
AC
SYNC

360° Umweltcheck Mercedes-Benz EQA im Überblick

Der EQA ist der Einstieg in die vollelektrische Fahrzeugwelt von Mercedes-Benz und kombiniert die bewährten Eigenschaften eines SUV mit einem effizienten Elektroantrieb. Als kompaktes Modell mit innovativen Technologien trägt der EQA dazu bei, die CO_2-Emissionen der Mercedes-Benz Neufahrzeugflotte konsequent zu senken.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz bilden einen wesentlichen Eckpfeiler der Unternehmensstrategie der Mercedes-Benz Group. Die Weichen in Richtung bilanzielle CO_2-Neutralität[1] haben wir mit der Ambition 2039 für unsere Neuwagenflotte schon 2019 gestellt. Die Marktbedingungen, die Infrastruktur und die Wünsche der Kundinnen und Kunden bestimmen den Verlauf der Transformation. Das Unternehmen hat den Anspruch, die CO_2-Emissionen pro Pkw in der Neuwagenflotte innerhalb des nächsten Jahrzehnts um bis zu 50 % über alle Wertschöpfungsstufen hinweg, über den ganzen Lebenszyklus, zu reduzieren. Die wichtigsten Hebel hierfür sind die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte, das Laden mit Grünstrom, die Verbesserung der Batterietechnologie sowie ein umfassender Einsatz von Recyclingmaterialien und erneuerbaren Energien in der Produktion.

Bis 2030 ist vorgesehen, 70 % des Energiebedarfs in unseren eigenen Mercedes-Benz Produktionswerken durch erneuerbare Energien zu decken. Dies soll durch den Ausbau von Solar- und Windenergie an eigenen Standorten und durch den Abschluss weiterer entsprechender Stromabnahmeverträge erreicht werden.

Im Lebenszyklus eines Elektrofahrzeugs ist das Laden mit Strom aus erneuerbaren Energien ein wesentlicher Faktor, um CO_2-Emissionen zu verringern. Mit MB.CHARGE Public[2] möchte Mercedes-Benz den Kunden das Laden mit Strom aus erneuerbaren Energien ermöglichen. „Green Charging“ ist ein integraler Bestandteil von MB.CHARGE Public in Europa, Kanada und den USA. Sofern an der jeweiligen Ladestation noch kein Strom aus erneuerbaren Energien vorliegt, verwendet „Green Charging“ Grünstromzertifikate. Diese stellen sicher, dass für Ladevorgänge eine äquivalente Strommenge aus erneuerbaren Energien ins Stromnetz eingespeist wird.

In der vorliegenden Broschüre fassen wir für Sie die Ergebnisse der Umweltbilanz für den Mercedes-Benz EQA in knapper Form zusammen.

Übrigens: Diese Ausgabe ist in elektronischer Form unter http://group.mercedes-benz.com/ verfügbar.

[1] Bilanziell CO_2-neutral bedeutet, dass nicht vermiedene oder reduzierte CO_2-Emissionen bei Mercedes-Benz durch zertifizierte Ausgleichsprojekte kompensiert werden.

[2] Für die Nutzung der Digitalen Extras müssen Sie sich eine Mercedes me ID anlegen und den Nutzungsbedingungen für Digitale Extras und den Mercedes me ID Nutzungsbedingungen in ihrer jeweils gültigen Fassung zustimmen. Zusätzlich muss das jeweilige Fahrzeug mit dem Benutzerkonto verknüpft sein. Nach Ablauf der limitierten Laufzeit können die Digitalen Extras kostenpflichtig verlängert werden, sofern diese dann noch für das entsprechende Fahrzeug angeboten werden. Um das Digitale Extra MB.CHARGE Public nutzen zu können, wird ein separater kundeneigener Ladevertrag mit einem ausgewählten Drittanbieter benötigt, über den die Bezahlung und Abrechnung der Ladevorgänge erfolgt.

Mercedes-Benz EQA

Kompakter Elektro-SUV mit optimierter Effizienz

Der EQA bringt die Innovationskraft der Mercedes-EQ Familie in das Kompakt-SUV-Segment. Als vollelektrisches Pendant zum GLA vereint er dynamisches Design, moderne Technologien und eine alltagstaugliche Reichweite. Dank aerodynamischer Optimierungen und rollwiderstandsarmer Reifen erreicht der EQA bis zu 560 Kilometer Reichweite nach WLTP – und das lokal CO_2-emissionsfrei.

Im Jahr 2021 ist im Mercedes-Benz Werk Rastatt, Deutschland, die Fertigung des EQA gestartet. Die Batteriefabriken im deutschen Kamenz sowie im polnischen Jawor liefern die Batterien für die EQA-Modelle. Die Batterie des EQA 250+ (WLTP: Stromverbrauch kombiniert: 16,4-14,4 kWh/100 km; CO_2-Emissionen kombiniert: 0 g/km, CO_2-Klasse: A)[3] hat einen nutzbaren Energieinhalt von circa 70,5 kWh und ermöglicht damit eine Reichweite von bis zu 560 km nach WLTP.

Alle EQA haben einen elektrischen Antriebsstrang (eATS) an der Vorderachse. Die 4MATIC Allrad-Varianten besitzen zusätzlich einen eATS an der Hinterachse. Der EQA 250+ nutzt eine permanent-erregte Synchronmaschine (PSM) an der Vorderachse, während die 4MATIC-Varianten PSM an der Hinterachse und Asynchronmaschinen an der Vorderachse haben. Diese Bauart bietet hohe Leistungsdichte, Effizienz und Leistungskonstanz.

Der EQA bietet mehrere Varianten der Energierückgewinnung mittels Rekuperation, bei der die Hochvolt-Batterie im Schub- oder Bremsbetrieb geladen wird. Die Verzögerung kann manuell hinter dem Lenkrad gewählt werden. Der ECO Assistent optimiert die Rekuperation situationsabhängig. Auch bei erkannter Verzögerung von vorausfahrenden Fahrzeugen wird rekuperativ gebremst. Die Fahrerin oder der Fahrer braucht hierfür also nicht das Bremspedal zu betätigen – One-Pedal-Fahren pur.

[3] Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren WLTP (Worldwide harmonised Light-duty vehicles Test Procedures) ermittelt. Der Energieverbrauch und der CO_2-Ausstoß eines Pkw sind nicht nur von der effizienten Ausnutzung des Kraftstoffs bzw. des Energieträgers durch den Pkw, sondern auch vom Fahrstil und anderen nichttechnischen Faktoren abhängig. Bei Modellen mit EQ Technologie oder EQ Hybrid Technologie wird der zertifizierte elektrische Verbrauch in der Regel mit maximaler AC Ladeleistung durch ein Mode-3-Kabel bestimmt. Daher wird empfohlen, Fahrzeuge mit einer HV-Batterie bevorzugt an einer Wallbox oder einer AC-Ladestation mit einem Mode-3-Kabel zu laden, um kürzere Ladezeiten und einen besseren Ladewirkungsgrad zu erreichen.

Das Laden

MB.CHARGE Public: Integrierter digitaler Ladedienst

Unter dem digitalen Extra MB.CHARGE Public[4] (zuvor Mercedes me Charge) bündelt Mercedes-Benz alle öffentlichen Ladeangebote und bietet exklusiv für Kundinnen und Kunden der Marke zahlreiche Vorteile.

Über MB.CHARGE Public haben Kundinnen und Kunden von Mercedes-Benz Elektrofahrzeugen und Plug-in-Hybriden in 35 Ländern auf vier Kontinenten einfachen Zugang zu einem der größten Ladenetze der Welt. Mercedes-Benz erweitert das Ladenetzwerk, zu dem MB.CHARGE Public Zugang bietet, kontinuierlich durch eigene Aktivitäten zum Aufbau öffentlicher Ladeinfrastrukturen weltweit. Rund 45.000 Ladepunkte des globalen Mercedes-Benz Charging Network sowie der Joint Ventures IONITY, IONNA und IONCHI sollen bis Ende des Jahrzehnts in Europa, Nordamerika und China etabliert werden.

Mercedes-Benz setzt konsequent auf die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien. „Green Charging“ ist ein integraler Bestandteil von MB.CHARGE Public in Europa, Kanada und den USA. Sofern an der jeweiligen Ladestation noch kein Strom aus erneuerbaren Energien vorliegt, verwendet „Green Charging“ Grünstromzertifikate. Diese stellen sicher, dass für Ladevorgänge eine äquivalente Strommenge aus erneuerbaren Energien ins Stromnetz eingespeist wird. Dabei handelt es sich ausschließlich um Grünstromzertifikate von zertifizierten Wind- und Solarkraftanlagen[5], die jünger als sechs Jahre sind[6]. „Green Charging“ ist auch ein integraler Bestandteil des Mercedes-Benz Charging Network. Die Mercedes-Benz Group will allen Fahrerinnen und Fahrern eines elektrischen Fahrzeugs ermöglichen, Grünstrom zu laden. Das wird vorzugsweise über Grünstrom-Lieferverträge, wo immer dies möglich ist, oder durch die Nutzung von Grünstromzertifikaten abgewickelt.

[4] Für die Nutzung der Digitalen Extras müssen Sie sich eine Mercedes me ID anlegen und den Nutzungsbedingungen für Digitale Extras und den Mercedes me ID Nutzungsbedingungen in ihrer jeweils gültigen Fassung zustimmen. Zusätzlich muss das jeweilige Fahrzeug mit dem Benutzerkonto verknüpft sein. Nach Ablauf der limitierten Laufzeit können die Digitalen Extras kostenpflichtig verlängert werden, sofern diese dann noch für das entsprechende Fahrzeug angeboten werden. Um das Digitale Extra MB.CHARGE Public nutzen zu können, wird ein separater kundeneigener Ladevertrag mit einem ausgewählten Drittanbieter benötigt, über den die Bezahlung und Abrechnung der Ladevorgänge erfolgt.

[5] EKOenergy in Europa, Green-e in Nordamerika

[6] in allen Ländern außer in Großbritannien und Polen sichergestellt

Die Fakten

Der Mercedes-Benz EQA 250+ im 360° Umweltcheck

Von der Entwicklung bis hin zur Modellpflege eines Fahrzeuges hat Mercedes-Benz dessen Umweltperformance während des gesamten Lebenszyklus im Blick. Lesen Sie auf den folgenden Seiten, wie der EQA 250+ in den wichtigsten Bereichen der Ökobilanz – Ressourcenverbrauch und Emissionen – abschneidet.

[7] Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren WLTP (Worldwide harmonised Light-duty vehicles Test Procedures) ermittelt. Der Energieverbrauch und der CO_2-Ausstoß eines Pkw sind nicht nur von der effizienten Ausnutzung des Kraftstoffs bzw. des Energieträgers durch den Pkw, sondern auch vom Fahrstil und anderen nichttechnischen Faktoren abhängig. Bei Modellen mit EQ Technologie oder EQ Hybrid Technologie wird der zertifizierte elektrische Verbrauch in der Regel mit maximaler AC Ladeleistung durch ein Mode-3-Kabel bestimmt. Daher wird empfohlen, Fahrzeuge mit einer HV-Batterie bevorzugt an einer Wallbox oder einer AC-Ladestation mit einem Mode-3-Kabel zu laden, um kürzere Ladezeiten und einen besseren Ladewirkungsgrad zu erreichen.

Vollelektrischer Antrieb:
Lokal CO_2-emissionsfreies Fahren.

Effizienter Antrieb mit hoher Reichweite (Werte nach WLTP)[7]:
Stromverbrauch kombiniert 16,4 – 14,4 kWh/100 km,
CO_2-Emissionen kombiniert: 0 g/km,
CO_2-Klasse: A,
497 – 560 Kilometer elektrische Reichweite.

Die Ressourcen: Was in die Herstellung und Nutzung eines Autos fließt

Mehr mit weniger erreichen

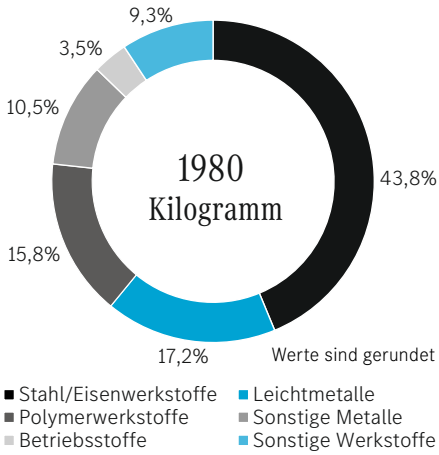
In der Gesamtumweltbilanz kommen dem EQA 250+ das lokal CO_2-emissionsfreie Fahren und die hohe Effizienz des elektrischen Antriebsstrangs zugute.

Stoffliche Ressourcen

Beim EQA 250+ bilden die Stahl- und Eisenwerkstoffe mit 43,8 % die größte Werkstofffraktion. Es folgen die Leichtmetalle mit 17,2 %, die Polymerwerkstoffe mit 15,8 % und Sonstige Metalle mit einem Anteil von in Summe 10,5 %. Sonstige Werkstoffe (9,3 %) sowie Betriebsstoffe und Hilfsmittel (3,5 %) tragen jeweils im einstelligen Prozentbereich zum Gesamtergebnis bei.

Die elektrischen Antriebskomponenten des EQA 250+ führen in der Pkw-Herstellung zu einem höheren Material- und auch zu einem höheren Energieeinsatz. Die Relevanz der Pkw-Herstellung nimmt damit im Vergleich zu konventionellen Verbrennern zu.

Mercedes-Benz EQA 250+



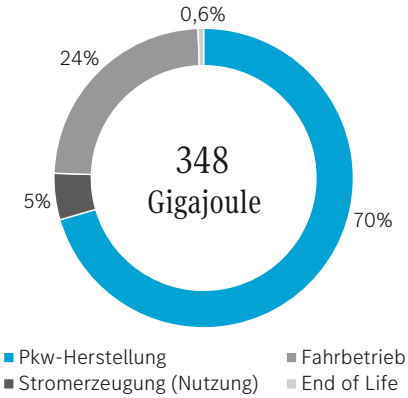
Energetische Ressourcen

Erst die Betrachtung des gesamten Lebenszyklus (Materialherstellung, Produktion, Fahrbetrieb über 160.000 Kilometer und End of Life[8]) ergibt ein umfassendes Bild. Denn in der Nutzungsphase kommt dem EQA 250+ die hohe Effizienz des elektrischen Antriebsstrangs zugute.

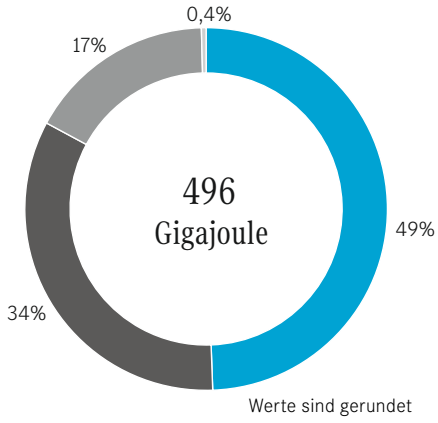
Für den EQA 250+ Lifecycle wurden zwei Szenarien für die Fahrstromerzeugung untersucht[9]. Im Standard „EU-Strom-Mix“ Szenario wird für den Fahrstrom der durchschnittliche EU Strom-Mix verwendet. Im regenerativen Szenario kommt in der Fahrzeugnutzung regenerative Energie aus Wasserkraft zum Einsatz.

Die höhere Energieeffizienz kann bei Einsatz von regenerativ erzeugtem Strom erreicht werden: Für den gesamten EQA 250+-Lebenszyklus ergibt die Analyse hier einen Primärenergiebedarf von 348 GJ, davon stammen 186 GJ aus fossilen und 162 GJ aus regenerativen Quellen. Im „Strom-Mix“ Szenario liegt der Primärenergiebedarf ca. 43 % höher und beträgt in Summe über den gesamten Lebenszyklus 496 GJ.

Strom aus Wasserkraft



EU-Strom-Mix



Am Ende des Fahrzeuglebens gehen die eingesetzten Werkstoffe nicht verloren. Auch die in Hochvoltbatterien enthaltenen, wertvollen Materialien lassen sich durch gezieltes Recycling zu einem Großteil zurückgewinnen[8].

[8] Keine Berücksichtigung von Recyclinggutschriften für die Bilanzierung im End of Life.
[9] Für die Bilanzierung wurden LCA Software und Datenbank (Version: SP2024.2) der Sphera Solutions GmbH verwendet.

Die Emissionen: Die CO_2-Bilanz im Lebenszyklus

Auf den Strom-Mix kommt es an

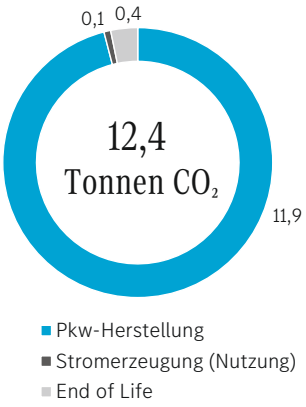
Für die CO_2-Bilanz ist es entscheidend, ob der Strom regenerativ aus Wasser- oder Windkraft gewonnen wird oder ob der Strom-Mix die Basis bildet.

CO_2-Emissionen

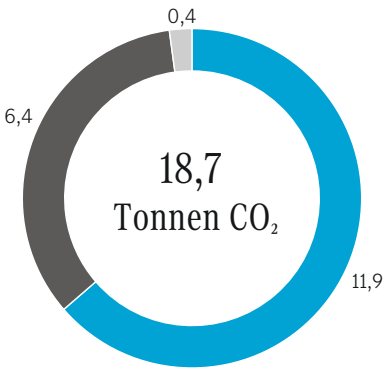
Die Analyse der Emissionen in den einzelnen Lebensphasen macht es deutlich: Mit der Elektrifizierung der Fahrzeuge gewinnen weitere Lebenszyklusphasen an Bedeutung: Die Herstellung der Hochvoltbatterie und die Erzeugung des Stroms zum Laden der Batterie.

Bei der Herstellung des EQA 250+ wird etwa die Hälfte der CO_2-Emissionen durch die Lithium-Ionen-Hochvoltbatterie und die Batterieperipherie verursacht. Des Weiteren tragen der Fahrzeugrohbau, die Räder und der elektrische Antriebsstrang (eATS) wesentlich zu den CO_2-Emissionen der Pkw-Herstellung bei. CO_2-Emissionen resultieren vor allem aus der Energiebereitstellung für die Materialherstellung. Somit ergeben sich vergleichsweise hohe Werte für Komponenten, die eine große Masse haben und somit materialintensiv in der Herstellung sind.

Strom aus Wasserkraft



EU-Strom-Mix



Werte sind gerundet

Neben der Fahrzeugherstellung ist für die Gesamt-CO_2-Bilanz die Wahl des Ladestroms in der Nutzungsphase ein entscheidender Faktor. Im Strom-Mix Szenario emittiert der EQA 250+ in Summe über den Lifecycle (Pkw-Herstellung, Fahrbetrieb über 160.000 km und End of Life[8]) 18,7 Tonnen CO_2. Davon entfallen 11,9 Tonnen auf die Pkw-Herstellung und 6,4 Tonnen auf die Erzeugung des Ladestroms (EU Strom-Mix). Kommt regenerativ erzeugte Energie (Strom aus Wasserkraft) für den europäischen Ladestrom zum Einsatz, so können die Lifecycle CO_2-Emissionen um etwa ein Drittel gesenkt werden (12,4 Tonnen).

Lithium-Ionen Batterie

Leistungsstarke Zellchemie trifft auf intelligente Software

Die Batterieentwicklung ist ein entscheidender Faktor in der Elektrifizierungsstrategie von Mercedes-Benz. Schließlich ist der Akku das Herz eines Elektroautos und trägt entscheidend unter anderem zur Reichweite und damit den Fahreigenschaften des Elektrofahrzeuges bei.

Je nach Motorisierung des EQA besteht die Lithium-Ionen-Batterie aus fünf bis sieben Modulen und hat einen nutzbaren Energieinhalt zwischen 66,5 und 70,5 kWh.

Bei der Batteriegeneration des EQA 250+ wurde ein großer Schritt in puncto Nachhaltigkeit der Zellchemie erreicht: Das optimierte Aktivmaterial besteht im Verhältnis von 8:1:1 aus Nickel, Kobalt und Mangan. Dadurch reduziert sich der Kobalt-Anteil auf zehn Prozent.

Mercedes-Benz verfolgt mit Blick auf den Batterielebenszyklus einen ganzheitlichen Ansatz: Re-Use, Remanufacture, Recycle. Wenn die Traktionsbatterien der Mercedes-EQ Flotte einst an ihr Lebensende auf der Straße kommen, ist noch lange nicht Schluss. Der Fokus des Unternehmens liegt insbesondere auf Anwendungen aus dem Bereich 2nd- Life und Ersatzteilspeicher. Erst danach steht dann ein stoffliches Recycling an.

Für die lange Lebensdauer der Hochvolt-Batterien steht das Batteriezertifikat. Es gilt bis zu einer Laufzeit von acht Jahren oder bis zu einer Laufleistung von 160.000 Kilometern bei einer definierten Restkapazität, je nachdem, welche Bedingung zuerst eintritt.

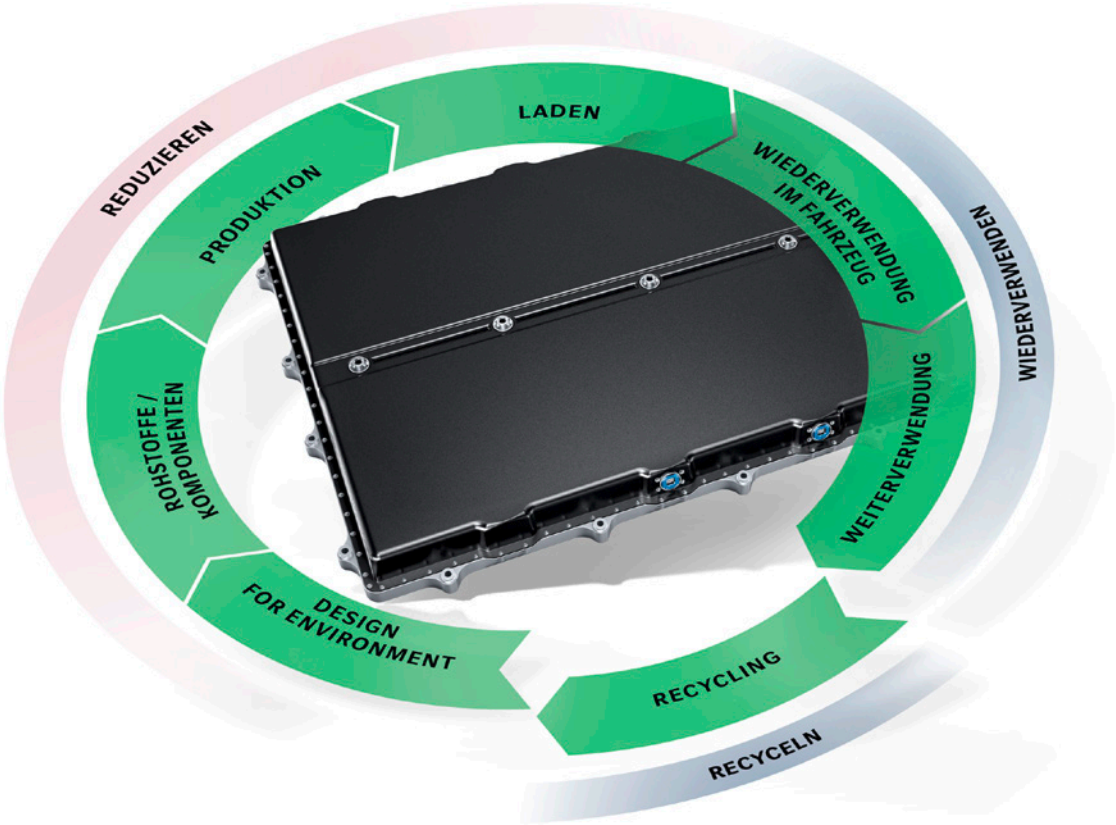
Ganzheitlicher Ansatz bei der Batteriewertschöpfung

Batterie-Recyclingfabrik in Kuppenheim

Mercedes-Benz hat 2024 am süddeutschen Standort Kuppenheim eine eigene Batterie-Recyclingfabrik mit integriertem mechanisch-hydrometallurgischem Verfahren eröffnet.

Mit Blick auf die zukünftig rücklaufenden Lithium-Ionen Batteriesysteme aus Elektrofahrzeugen hat Mercedes-Benz eine eigene Batterierecyclingfabrik auf Basis der Hydrometallurgie in Deutschland aufgebaut.

Die Mercedes-Benz Batterie-Recycling-Fabrik in Kuppenheim deckt alle Schritte von der Zerlegung auf Modul-Level, über das Zerkleinern und Trocknen bis hin zur Aufbereitung der Materialströme in Batteriequalität ab. Durch die Prozessgestaltung der Hydrometallurgie mit Rückgewinnungsquoten von mehr als 96 Prozent soll eine echte Kreislaufwirtschaft von Batteriematerialien möglich werden. Mercedes-Benz kooperiert dazu mit Technologiepartner Primobius (Joint Venture des deutschen Unternehmens für Anlagen- und Maschinenbau SMS group und des australischen Prozesstechnologieentwicklers Neometals). Im Rahmen des übergeordneten wissenschaftlichen Forschungsprojektes wird zudem die gesamte Prozesskette des Batterierecyclings betrachtet.



Daten und Fakten

Ökobilanz-Ergebnisse

Input-Ergebnisparameter

Stoffliche Ressourcen	**EQA 250+ (EU-Strom-Mix)**	**EQA 250+ (Strom aus Wasserkraft)**	**Delta EQA 250+: EU-Strom-Mix zu Strom aus Wasserkraft**
Bauxit [kg]	1.430	1.428	-0,1 %
Dolomit [kg]	54	51	-6 %
Eisen [kg]*	753	774	3 %
Buntmetalle (Cu, Pb, Zn) [kg]*	250	249	-0,1 %
* als elementare Ressourcen			
Energieträger			
ADP fossil [GJ]**	**246**	**167**	**-32 %**
Primärenergie [GJ]	496	348	-30 %
Anteil aus			
Braunkohle [GJ]	27	10	-62 %
Erdgas [GJ]	111	68	-38 %
Erdöl [GJ]	44	39	-12 %
Steinkohle [GJ]	64	50	-22 %
Uran [GJ]	84	19	-77 %
Sonstige fossile Ressourcen [GJ]	0,2	0,03	-86 %
Regenerierbare energetische Ressourcen [GJ]	167	162	-3 %
** CML 2001 Stand August 2016			
ADP = abiotischer Ressourcenverbrauch			

Output-Ergebnisparameter

Emissionen in Luft	**EQA 250+ (EU-Strom-Mix)**	**EQA 250+ (Strom aus Wasserkraft)**	**Delta EQA 250+: EU-Strom-Mix zu Strom aus Wasserkraft**
GWP [t CO_2-Äquiv.]**	**20,2**	**13,5**	**-33 %**
AP [kg SO_2-Äquiv.]**	**116**	**103**	**-12 %**
EP [kg Phosphat-Äquiv.]**	**6,3**	**4,6**	**-26 %**
POCP [kg Ethen-Äquiv.]**	**7,3**	**6,3**	**-14 %**
CO_2 [t]	18,7	12,4	-34 %
CO [kg]	32	26	-19 %
NMVOC [kg]	5,3	4,2	-21 %
CH_4 [kg]	48	32	-33 %
NO_x [kg]	31	23	-24 %
SO_2 [kg]	78	72	-7 %
Emissionen in Wasser			
BSB (biologischer Sauerstoffbedarf) [kg]	0,14	0,13	-11 %
Kohlenwasserstoffe [kg]	0,4	0,4	-5 %
NO_3- [kg]	3,1	1,4	-57 %
PO_4^{3-} [kg]	0,30	0,22	-25 %
SO_4^{2-} [kg]	87	75	-14 %
** CML 2001 Stand August 2016			
AP = Versauerungspotenzial, EP = Eutrophierungspotenzial, GWP = Treibhauspotenzial, POCP = Photochemisches Ozonbildungspotenzial			

Gültigkeitserklärung

TÜVRheinland®

TÜV Rheinland Energy & Environment GmbH bestätigt, dass eine Prüfung der vorliegenden Ökobilanzstudie und produktbezogenen Umweltinformationen der **Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart** für den PKW:

Mercedes-Benz EQA – Modelljahr 2024

durchgeführt wurde.

Der Nachweis wurde erbracht, dass die Anforderungen gemäß der internationalen Normen und Richtlinien:

- DIN EN ISO 14040:2021: Umweltmanagement – Ökobilanz – Grundsätze und Rahmenbedingungen
- DIN EN ISO 14044:2021: Umweltmanagement – Ökobilanz – Anforderungen und Anleitungen
- ISO/TS 14071:2014: Umweltmanagement – Ökobilanz – Prozesse der Kritischen Prüfung und Kompetenzen der Prüfer: Zusätzliche Anforderungen und Anleitungen zu ISO 14044
- ISO/TR 14062:2022: Integration von Umweltaspekten in Produktdesign und -entwicklung
- ISO 14020: 2000: Allgemeine Grundlagen von Umweltkennzeichnungen und -deklarationen sowie ISO 14021: 2016: Umweltbezogene Anbietererklärungen (Umweltkennzeichnung Typ II)

berücksichtigt sind.

Prüfergebnisse:

- Die Ökobilanz für die Variante EQA 250+ (Grundlage der Umweltbroschüre) wurde in Übereinstimmung mit den Normen DIN EN ISO 14040:2021 und DIN EN ISO 14044:2021 erstellt. Die verwendeten Methoden und die Modellierung des Produktsystems entsprechen dem Stand der Technik. Sie sind geeignet, die in der Studie formulierten Ziele zu erfüllen. Der Ökobilanzbericht und die Umweltbroschüre sind umfassend und beschreiben den Rahmen der Untersuchung in transparenter Weise.
- Die in der Ökobilanz getroffenen Annahmen, insbesondere die auf dem WLTP (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) basierenden Angaben für den Stromverbrauch, wurden angemessen untersucht und diskutiert.
- Die untersuchten Stichproben der in der Ökobilanzstudie und Umweltbroschüre enthaltenen Daten und Umweltinformationen sind plausibel.

Ablauf der Prüfung und Prüftiefe:

Die Verifizierung der Eingangsdaten und Umweltinformationen sowie die Überprüfung des Erstellungsprozesses erfolgten im Zuge einer kritischen Datenprüfung. Die Datenprüfung berücksichtigte dabei die folgenden Aspekte:

- Prüfung der angewendeten Methoden und der Modellierung,
- Einsichtnahme in technische Unterlagen (u.a. Typprüfungsunterlagen, Stücklisten, Lieferantenangaben, Messergebnisse, etc.) und
- Prüfung ausgewählter Eingangsdaten der Bilanzierung (u.a. Gewichte, Materialien, Kraftstoff- und Stromverbräuche, etc.).

31. März 2025

S. Kammerer

Simon Kammerer
Sustainability Expert, Abteilung Klimaschutz

ert, Abteilung Klimaschutz

tudie ist vollständig die Mercedes Benz AG verantwortlich. Aufgabe der TÜV Rheinland Energy & Environment GmbH bwürdigkeit der darin enthaltenen Informationen zu prüfen und bei Erfüllung der Voraussetzungen zu bestätigen.

Mercedes-Benz veröffentlicht seit 2005 produktbezogene Umweltinformationen als Ergebnis der umweltgerechten Produktentwicklung, verifiziert durch unabhängige Gutachter.

Die Broschüren werden mit der Reihe „Lifecycle“ einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Sie sind unter https://group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit/umwelt-klima/dekarbonisierung/umweltcheck/ zum Download hinterlegt.

Stand: März 2025

Mercedes-Benz Group Communications, 70546 Stuttgart, Germany – www.mercedes-benz.com
Mercedes-Benz – A Mercedes-Benz Group Brand